

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

---

## B.IV.2

### Standard

Lernende identifizieren komplexere nicht-deduktive Schlüsse in vorliegenden Argumenten und rekonstruieren sie entsprechend (Fokus: *Schluss auf die beste Erklärung* und *Autoritätsargument*).

### Einordnung

Voraussetzung: B.III.2; empfohlen: in Verbindung mit A.IV.2 und C.IV.2 unterrichten (erst B, dann A und dann C).

### Fachlicher Hintergrund

Hier werden ausgewählte Beispiele für komplexere nicht-deduktive Schlüsse thematisiert. Eine allgemeine Charakterisierung nicht-deduktiver Schlüsse sowie Erläuterungen zu den Schlussformen *Verallgemeinerung*, *Schluss auf die beste Erklärung* und *Analogieschluss* als Beispiele für nicht-deduktive Schlüsse finden sich in B.III.2.

(1) Im Folgenden wird erstens eine komplexere Form eines *Schlusses auf die beste Erklärung* vorgestellt (manchmal auch abduktiver Schluss genannt), die gegenüber der Form aus B.III.2 um den Verweis auf Kriterien erweitert ist:

P1. p ist der Fall.

P2. Für die Erklärung, dass p, sind die Kriterien K einschlägig.

P3. q ist im Lichte der Kriterien K die beste Erklärung dafür, dass p der Fall ist.

---

K. q ist der Fall.

Schlüsse auf die beste Erklärung sind im alltäglichen Denken ebenso wie in den Wissenschaften äußerst verbreitet und spielen auch in der Philosophie eine wichtige Rolle. Das bedeutet allerdings nicht, dass diese Schlüsse im Einzelnen stets überzeugend sind. Die Rechtfertigungsleistung dieser Art von Schlüssen wird zudem in der Philosophie kontrovers diskutiert.

Ein Schluss auf die (vermeintlich) beste Erklärung lässt sich inhaltlich kritisieren, indem eine andere, bessere Erklärung dafür, dass p der Fall ist, angeführt wird (Kritik an Prämisse 3 im Schema). Eine weitere Kritikmöglichkeit ist es, die angegebenen Kriterien dafür, dass p der Fall ist, als nicht einschlägig zu erweisen bzw. andere, einschlägige(re) anzugeben (Kritik an Prämisse 2 im Schema). Nicht zuletzt lässt sich auch das vermeintlich zu erklärende Datum in Zweifel ziehen (Kritik an Prämisse 1 im Schema).

Als Adäquatheitskriterien für gute Erklärungen (oder „explanatorische Tugenden“) werden u. a. diskutiert: 1. *Passung* (engl. „fit“, auch „Konservativität“: bessere Erklärungen passen besser dazu, was wir bereits wissen) und 2. *Einfachheit* (bessere Erklärungen liefern ein einfacheres Bild der Welt). Weitere Kriterien sind etwa *Umfangs* (sie erklären mehr unterschiedliche Typen von Phänomenen), *Präzision* (sie erklären genauer) oder *Vereinheitlichung* (sie fassen verschiedene Phänomene zusammen).

(2) Zweitens wird hier die nicht-deduktive Schlussform des *Autoritätsarguments* neu eingeführt (auch *Argument aus Expertise* genannt), verstanden als ein Schluss der folgenden Form:

P1. S behauptet, dass p.

P2. Die Frage, ob p wahr ist, gehört zum Bereich B.

P3. S ist einschlägig als Expert:in/Autorität für den Bereich B.

---

K. p.

Autoritätsargumente sind ebenfalls in Alltag und Wissenschaft verbreitet und Gegenstand philosophischer Debatten. Bisweilen werden sie pauschal als problematisch eingestuft, weil aus der bloßen Tatsache, dass eine (vermeintliche)

Autorität etwas für wahr hält, nicht folgt, dass es tatsächlich wahr ist. Wie bei genauerem Hinsehen jedoch deutlich wird und erkenntnistheoretische Arbeiten zeigen, sind wir epistemisch hochgradig abhängig von der Expertise anderer sowie allgemeiner davon, uns auf Aussagen oder Zeugnis anderer (engl. *testimony*) verlassen zu können. Dass Verweise auf Autoritäten und Expertise von sehr unterschiedlichem epistemischem Gewicht sein können und daher keineswegs unkritisch erfolgen sollten, liegt allerdings auch auf der Hand.

Schlüsse dieser Form lassen sich inhaltlich z.B. kritisieren, indem man bestreitet, dass die Frage, ob p wahr ist, zu dem Bereich B gehört, für den S über Expertise verfügt (und indem man ggf. einen anderen Bereich angibt). Eine weitere Kritikmöglichkeit besteht darin, darauf zu verweisen, dass S kein:e Expert:in oder Autorität für den Bereich B ist. Schließlich lässt sich ein Autoritätsargument auch dadurch kritisieren, dass auf andere einschlägige Expert:innen oder Autoritäten für den Bereich B verwiesen wird, die nicht behaupten, dass p (oder die behaupten, dass nicht-p). Mit dieser letzten Form von Kritik verweist man also auf Dissense zwischen Expert:innen, deren Bedeutung in der gegenwärtigen Erkenntnistheorie kontrovers diskutiert wird.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Der Fokus der Aufgaben liegt darauf, in vorliegenden Textauszügen *Schlüsse auf die beste Erklärung* bzw. *Autoritätsargumente* zu identifizieren und diese zu rekonstruieren, nicht darauf, sie auch kritisch zu evaluieren. Es bietet sich allerdings an, direkt im Anschluss Gütekriterien und Kritikmöglichkeiten für diese Argumentformen näher zu thematisieren und entsprechende Aufgaben zu bearbeiten (vgl. C.IV.2). Zum besseren Verständnis und um eine erste Einordnung der Argumentformen zu ermöglichen, werden auf den Merkblättern zu diesem Standard – die zugleich für A.IV.2 und C.IV.2 als Merkblatt fungieren – bereits Kritikmöglichkeiten mit angeführt, und durch die Aufgaben werden teils erste Reflexionen zu den Argumentformen angeregt.

Es gibt jeweils ein Merk- und ein Aufgabenblatt für die Schlussformen *Schluss auf die beste Erklärung* und *Autoritätsargument*, so dass sich diese leicht separat behandeln lassen. Die Lösungshinweise sind ebenfalls entsprechend aufgeteilt.

Das Anspruchsniveau der Aufgaben lässt sich teils dadurch variieren, dass die Lernenden die Konklusion selbst formulieren, statt dass sie genannt wird (vgl. Aufgabe 1 zum Hume-Text), oder die Aufgabe kann zusätzliche Hilfestellungen umfassen wie: „Der Schluss soll die folgende Prämisse enthalten: Prämisse 1: Die Natur ist höchst zweckmäßig eingerichtet.“ Falls zuvor Analogien bereits behandelt wurden, kann zusätzlich auch das Analogie-Argument aus Humes Text rekonstruiert werden.

## Exemplarische Diskussionspunkte

- *Wie kann man wissen, ob eine Erklärung tatsächlich die beste Erklärung ist?*

Das kann man nicht zweifelsfrei wissen, nicht zuletzt, weil wissenschaftstheoretisch umstritten ist, was eine gute Erklärung (in der jeweiligen Wissensdomäne oder generell) auszeichnet. Doch in vielen Fällen lässt sich durchaus beurteilen, ob eine Erklärung plausibel ist und welche von verschiedenen Erklärungen besser ist – u. a. mit Verweis auf Kriterien wie Passung, Einfachheit, Präzision oder Reichweite (vgl. dazu knapp Pfister 2013, Wilholt 2014 und Wilholt 2015, s. u.). Es ließe sich auch eine vertiefende wissenschaftsphilosophische Auseinandersetzung um *Schlüsse auf die beste Erklärung* anschließen.

- *Wie lassen sich vermeintliche von echten Autoritäten oder Expert:innen unterscheiden? Wann ist es angebracht, sich auf das Urteil bzw. die Expertise anderer zu verlassen, wann sollte man „selber denken“ oder andere Wissensquellen bemühen?*

Dies sind viel diskutierte Fragen in der sozialen Erkenntnistheorie, die unter Stichworten wie „epistemische Abhängigkeit“, „epistemische Autonomie“, „Expertise“ oder „Zeugenschaft“ verhandelt werden und die sich auch im Unterricht vertiefend behandeln ließen (vgl. z. B. die Beiträge von Gelfert und Scholz in Kompa und Schmorranzer 2014 sowie die Unterrichtsbausteine zum Thema „Wem glauben?“ unter [www.philovernetzt.de/wem-glauben](http://www.philovernetzt.de/wem-glauben)).

## Literatur und Links

### *Schluss auf die beste Erklärung*

- Jonas Pfister (2013). *Werkzeuge des Philosophierens*. Stuttgart: Reclam, Abschnitt 3.7.  
Alltagsnahe Einführung zu Schlüssen auf die beste Erklärung, einschließlich Adäquatheitskriterien für Erklärungen.

- Geoff Pynn (2015). *Critical Thinking – Fundamentals: Abductive Arguments*. URL: [https://www.youtube.com/watch?v=vflZuk-\\_Hz4](https://www.youtube.com/watch?v=vflZuk-_Hz4) (besucht am 26. 07. 2022).  
Kurzes animiertes, anschauliches englischsprachiges Video zu Schlüssen auf die beste Erklärung bzw. abduktiven Argumenten.
- Torsten Wilholt (2014). *Logik und Argumentation. Materialien zu einführenden Vorlesungen über formale Logik und Argumentationstheorie (PDF)*. URL: [https://www.philos.uni-hannover.de/fileadmin/philos/Dateien/Personen\\_-\\_Dokumente/Wilholt/Logik.pdf](https://www.philos.uni-hannover.de/fileadmin/philos/Dateien/Personen_-_Dokumente/Wilholt/Logik.pdf) (besucht am 26. 07. 2022), S. 226–229.
- Torsten Wilholt (2015). *Schluss auf die beste Erklärung; explanatorische Vorzüge*. URL: <https://www.youtube.com/watch?v=H3gAlmaGqRc> (besucht am 26. 07. 2022).  
Einführungsvorlesung zur Wissenschaftstheorie, wo u. a. Qualitätskriterien für gute/beste Erklärungen ausführlicher behandelt werden.

### *Autoritätsargument und darüber hinaus*

- Georg Brun und Gertrude Hirsch Hadorn (2018). *Textanalyse in den Wissenschaften*. 4., aktual. Aufl. Zürich: vdf, S. 90–94.  
Gut verständliche Ausführungen zu Autoritätsargumenten mit Fokus auf den wissenschaftlichen Kontext.
- David Pakman (2022). *Critical Thinking #12: Appeal to Authority*. URL: <https://t1p.de/dslhm> (besucht am 26. 07. 2022).  
Kurzes Einführungsvideo zu Autoritätsargumenten mit anschaulichen Beispielen für legitime und problematische Spielarten (englisch).
- Nikola Kompa und Sebastian Schmoranzer, Hrsg. (2014). *Grundkurs Erkenntnistheorie*. Münster: mentis.

### *Textnachweis zu den Aufgaben*

- David Hume (2009). *Dialogues Concerning Natural Religion*. Gemeinfrei bei Project Gutenberg. URL: <https://www.gutenberg.org/files/4583/4583-h/4583-h.htm> (besucht am 03. 11. 2022). Der in den Aufgaben verwendete Text ist eine eigene Übersetzung der Passage, die unter „Part 2“ in der zweiten Hälfte des fünften Absatzes nachzulesen ist.

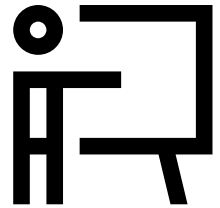
Erarbeitet von Anne Burkard und Kirsten Meyer

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

## Schluss auf die beste Erklärung – Merkblatt

B.IV.2

*Zur Erinnerung:* Es gibt viele verschiedene Formen nicht-deduktiver Argumente, also Argumente, bei denen die Prämissen mehr oder weniger stark für die Konklusion sprechen, die Konklusion aber nicht rein logisch aus den Prämissen folgt. Zu diesen nicht-deduktiven Argumentformen zählt der *Schluss auf die beste Erklärung* in unterschiedlich komplexen Varianten.



### Schluss auf die beste Erklärung

*Zur Erinnerung:* In einer einfachen allgemeinen Form lässt sich ein Schluss auf die beste Erklärung folgendermaßen notieren:

- P1. p ist der Fall
- P2. q ist die beste Erklärung dafür, dass p der Fall ist.

---

K. q ist der Fall.

Präziser und informativer lässt sich ein Schluss auf die beste Erklärung formulieren, wenn wir auch angeben, vor dem Hintergrund welcher Kriterien wir die Qualität der Erklärung beurteilen.

Darüber, was eine Erklärung gut macht, gibt es in der Philosophie kontroverse Diskussionen. Doch weitgehend einig ist man sich z.B. darin, dass es ein Qualitätskriterium einer Erklärung ist, wenn sie gut zu dem passt, was wir bereits wissen (*Kriterium der Passung*). Als weiteres Kriterium für eine gute Erklärung gilt, dass sie einfach ist (*Kriterium der Einfachheit*): Wenn wir eine einfache oder eine komplizierte Erklärung geben können, sollten wir die einfache vorziehen, sofern die Erklärungen sich sonst in keiner relevanten Hinsicht unterscheiden.

### Beispiel

- P1. Nach dem Mord wurden auf der Pistole Fingerabdrücke der Gärtnerin gefunden.
- P2. Die Fingerabdrücke der Gärtnerin auf der Pistole sollen durch eine möglichst zu unserem Weltwissen passende (Passung) sowie möglichst einfache (Einfachheit) Annahme erklärt werden.
- P3. Dass die Gärtnerin den Mord begangen hat, ist die beste Erklärung für die Fingerabdrücke auf der Pistole – denn diese Erklärung passt zu unserem Weltwissen (Kriterium der Passung: Fingerabdrücke weisen darauf hin, wer einen Gegenstand benutzt hat) und ist einfach (Kriterium der Einfachheit: naheliegenderweise hat die Gärtnerin die Pistole verwendet).\*

---

K. Die Gärtnerin hat (wahrscheinlich) den Mord begangen.

\*Eine Erklärung mit *schlechter Passung* wäre z. B., dass es eine genetische Doppelgängerin der Gärtnerin mit denselben Fingerabdrücken gibt. Eine *komplizierte Erklärung* wäre z. B., dass ein Nachbar die Fingerabdrücke mit Hilfe von Klebefolien auf die Pistole übertragen hat.

### Allgemeine Form

- P1. p ist der Fall.
- P2. Für die Erklärung, dass p, sind die Kriterien K einschlägig.
- P3. q ist im Lichte der Kriterien K die beste Erklärung dafür, dass p der Fall ist.

---

K. q ist (wahrscheinlich) der Fall.

Ein Schluss auf die (vermeintlich) beste Erklärung lässt sich inhaltlich kritisieren, indem eine andere, bessere Erklärung dafür, dass p der Fall ist, angeführt wird. Eine weitere Kritikmöglichkeit besteht darin, zu zeigen, dass die angegebenen Kriterien dafür, dass p der Fall ist, nicht relevant sind oder darin, andere einschlägige Kriterien anzugeben (z. B. das des *Umfangs*: die Erklärung erklärt mehr verschiedene Phänomene, oder das der *Präzision*: die Erklärung erklärt genauer). Schließlich kann man auch begründete Zweifel daran formulieren, ob das, was erklärt werden soll, tatsächlich der Fall ist.

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

---

## Autoritätsargument – Merkblatt

B.IV.2

*Zur Erinnerung:* Es gibt viele verschiedene Formen nicht-deduktiver Argumente, also Argumente, bei denen die Prämissen mehr oder weniger stark für die Konklusion sprechen, die Konklusion aber nicht rein logisch aus den Prämissen folgt. Zu diesen nicht-deduktiven Argumentformen zählt das *Autoritätsargument* in unterschiedlich komplexen Varianten.



### Autoritätsargument

Die Form des Autoritätsarguments (auch *Argument aus Expertise* genannt) ist im Alltag wie in den Wissenschaften sehr verbreitet. Häufig ist sie akzeptabel, zumal wir einen Großteil unseres Wissens nur haben, weil wir uns auf die Autorität oder Expertise anderer Menschen verlassen. Diese Argumentform kann allerdings auch problematisch sein, sie stellt manchmal einen Fehlschluss dar.

### Beispiel

- P1. Die Historikerin behauptet, dass die erste Universität 1088 in Bologna gegründet wurde.
- P2. Ob es wahr ist, dass die erste Universität 1088 in Bologna gegründet wurde, ist eine Frage, die in der Geschichte des europäischen Mittelalters behandelt wird.
- P3. Die Historikerin ist Expertin für die Geschichte des europäischen Mittelalters.

---

K. Die erste Universität wurde (wahrscheinlich) 1088 in Bologna gegründet.

### Allgemeine Form

- P1. S behauptet, dass p.
- P2. Die Frage, ob p wahr ist, gehört zum Bereich B.
- P3. S ist einschlägig als Expert:in/Autorität für den Bereich B.

---

K. (wahrscheinlich) p.

Autoritätsargumente lassen sich z.B. kritisieren, indem man begründet bestreitet, dass die Frage, ob p wahr ist, zu dem Bereich B gehört, für den S über Expertise verfügt. Im Beispiel müsste man dann z. B. dafür argumentieren, dass Bologna nicht in Europa liegt oder dass die Zeit um das Jahr 1088 nicht zum Mittelalter gezählt wird.

Eine weitere Kritikmöglichkeit besteht darin, zu zeigen, dass S kein:e Expert:in oder Autorität für den Bereich B ist. Im Beispiel könnte man versuchen zu zeigen, dass die Historikerin sich schon häufig mit Jahreszahlen getäuscht hat oder gar nicht zum Mittelalter, sondern zur Neuzeit forscht.

Schließlich lässt sich ein Autoritätsargument auch dadurch kritisieren, dass auf andere einschlägige Expert:innen oder Autoritäten für den Bereich B verwiesen wird, die nicht behaupten, dass p der Fall ist (oder die behaupten, dass nicht-p der Fall ist). Z. B. könnte sich herausstellen, dass unter Mittelalterhistoriker:innen verbreitete Uneinigkeit darüber besteht, ob die erste Universitätsgründung in Bologna oder in Parma stattgefunden hat.

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

---

## Schluss auf die beste Erklärung – Aufgaben

B.IV.2

1. Formuliere drei kurze Texte in Alltagssprache, von denen mindestens zwei einen Schluss auf die beste Erklärung enthalten. Tauscht eure Texte untereinander aus. Prüft, wo sich in den Texten der anderen Schlüsse auf die beste Erklärung finden und rekonstruiert diese.
2. Wende die Kriterien der Passung und der Einfachheit auf die rekonstruierten Schlüsse aus Aufgabe 1 an: Lässt sich mit Blick auf diese Kriterien sagen, ob es sich um gute Erklärungen handelt? Recherchiert ggf., welche Kriterien für die Bewertung der Qualität von Erklärungen außerdem diskutiert werden und wendet diese auf die rekonstruierten Schlüsse an.<sup>1</sup>
3. David Hume (1711–1776) setzt sich in seinem Werk *Dialoge über natürliche Religion* unter anderem mit dem „teleologischen Gottesbeweis“ kritisch auseinander. Diesen formuliert er so:

Das erstaunliche Zusammenpassen von Mitteln und Zwecken in der gesamten Natur ist genau so, wenngleich noch stärker, in den Produkten menschlicher Tätigkeiten zu finden: in menschlicher Planung, Vorausschau, Weisheit und Intelligenz. Diese Wirkungen gleichen einander also, sodass wir, nach allen Regeln der Analogie, darauf schließen dürfen, dass sich auch ihre Ursachen gleichen; und dass der Urheber der Natur in gewisser Weise dem menschlichen Geist ähnelt, wenn auch ausgestattet mit weitaus größeren Fähigkeiten, entsprechend der Erhabenheit seines Werkes. Durch dieses Argument [...] beweisen wir gleichzeitig die Existenz einer Gottheit und deren Ähnlichkeit mit dem Geist und der Intelligenz der Menschen.



Notiere eines der Argumente aus Humes Text als einen einfachen Schluss auf die beste Erklärung, der auf die Konklusion hinausläuft, dass Gott die Natur geschaffen hat.

P1.  
P2.

---

K.

4. Ergänze das Argument aus Aufgabe 3 so, dass es auch Kriterien wie das der Passung, der Einfachheit oder weitere Kriterien wie die des Umfangs, der Präzision oder weitere recherchierte Kriterien enthält. Reflektiert anschließend, inwiefern die einzelnen Prämissen und die Schlussfolgerung überzeugend sind.

P1.  
P2.  
P3.

---

K.

---

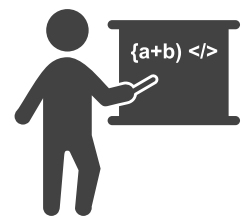
<sup>1</sup> Vgl. z. B. Pfister (2013), Abschnitt 3.7, oder Wilholt (2015), v. a. ab 12'30".

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

## Autoritätsargument – Aufgaben

B.IV.2

1. Bringe die folgenden Sätze in die Form von Autoritätsargumenten.
  - a) Peter Adamson ist Professor für Philosophie mit Schwerpunkt auf Philosophie der Spätantike und der arabischen Tradition. Er vertritt die These, dass arabische Philosophen wie Ibn Sina und al-Ghazali die unkritische Akzeptanz vermeintlicher philosophischer Autoritäten wie Aristoteles entschieden abgelehnt haben.
  - b) Die Virologin Sandra Ciesek, Professorin an der Universität Frankfurt, sagt, dass die zugelassenen mRNA-Corona-Impfstoffe eine Wirksamkeit von 95 % haben.
  - c) Erfan sagt zu seinem Arzt: „Mein Knie tut seit Wochen weh. Wenn ich längere Zeit gelaufen bin, wird es schlimmer.“
  - d) Nele hat am 15. September 2021 aus Göttingen angerufen. Sie sagte, dort regne es.
  - e) Der Elektriker Thomas von Trott sagt, dass der Herd nicht angeschlossen werden könne, weil das Anschlusskabel gebrochen sei.
2. Die Personen in den rekonstruierten Argumenten aus Aufgabe 1 scheinen für ganz unterschiedliche Dinge Autorität oder Expertise zu haben. Worauf basiert diese (vermeintliche) Autorität oder Expertise jeweils? Siehst du grundsätzliche Unterschiede in der Art der Expertise oder Autorität, die die Überzeugungskraft der Argumente beeinflusst?
3. Suche Artikel aus Zeitungen oder Nachrichtenportalen heraus, in denen Autoritätsargumente vorkommen (z.B. auf den Seiten von Spiegel-Online oder der Tageschau und dort etwa in Rubriken wie „Wissenschaft“ oder „Faktenfinder“). Schreibe mindestens zwei Autoritätsargumente heraus und bringe sie in Standardform.





# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

---

## Schluss auf die beste Erklärung – Lösungshinweise

B.IV.2

### Zu Aufgabe 2:

Hier könnten die Lernenden vertiefend etwa Abschnitt 3.7 aus Pfister (2013) lesen (S. 104.-108). Dort werden u. a. die weiteren Adäquatheitskriterien der Erklärungskraft und der Bescheidenheit erläutert (letzteres mit Verweis auf Ockhams Rasiermesser). Alternativ könnten sie sich den verlinkten Auszug aus der Vorlesung von Torsten Willholt anschauen, in dem es noch etwas ausführlicher um Schlüsse auf die beste Erklärung und mögliche Kriterien für deren Beurteilung geht.

### Zu Aufgabe 3:

Die Rekonstruktion als Schluss auf die beste Erklärung könnte so aussehen:

- P1. Die Natur ist höchst zweckmäßig eingerichtet.
  - P2. Dass Gott die Natur geschaffen hat, ist die beste Erklärung für ihre zweckmäßige Einrichtung.
- 

K. Gott hat die Natur geschaffen.

### Zu Aufgabe 4:

Die erweiterte Rekonstruktion könnte folgendermaßen aussehen:

- P1. Die Natur ist höchst zweckmäßig eingerichtet.
  - P2. Für die Erklärung, dass die Natur höchst zweckmäßig eingerichtet sei, sind die Kriterien K [der Passung/der Einfachheit/der Erklärungskraft/der Bescheidenheit/...] einschlägig.
  - P3. Dass Gott die Natur geschaffen hat, ist im Lichte der Kriterien K [...] die beste Erklärung für ihre zweckmäßige Einrichtung.
- 

K. Gott hat die Natur geschaffen.

In der Reflexion kann über die sachliche Plausibilität der Prämissen diskutiert werden und dabei z. B. gefragt werden, inwiefern die Erklärung ein Kriterium der Passung (zu unserem Weltwissen) oder der Einfachheit von der hier gegebenen Erklärung erfüllt werden. Auch kann der Status der Konklusion reflektiert werden (selbst wenn die Prämissen wahr sind, ist die Konklusion bei einer nicht-deduktiven Schlussform wie dieser nicht notwendig wahr).

# Schluss auf die beste Erklärung · Autoritätsargument

---

## Autoritätsargument – Lösungshinweise

B.IV.2

### Zu Aufgabe 1:

Die Beispiele ließen sich etwa folgendermaßen in das Schema bringen:

zu a)

- P1. Peter Adamson behauptet, dass arabische Philosophen wie Ibn Sina und al-Ghazali die unkritische Akzeptanz vermeintlicher philosophischer Autoritäten wie Aristoteles entschieden abgelehnt haben.
  - P2. Ob die These wahr ist, dass arabische Philosophen [...] die unkritische Akzeptanz vermeintlicher philosophischer Autoritäten wie Aristoteles entschieden abgelehnt haben, gehört in den Bereich der Philosophie der arabischen Tradition.
  - P3. Peter Adamson ist einschlägig als Experte für die Philosophie der arabischen Tradition.
- 

K. Arabische Philosophen haben [...] die unkritische Akzeptanz vermeintlicher philosophischer Autoritäten wie Aristoteles (wahrscheinlich) entschieden abgelehnt.

zu b)

- P1. Die Virologin Sandra Ciesek, Professorin an der Universität Frankfurt, sagt, dass die zugelassenen mRNA-Corona-Impfstoffe eine Wirksamkeit von 95 % haben.
  - P2. Die Frage, ob die zugelassenen mRNA-Corona-Impfstoffe eine Wirksamkeit von 95 % haben, wird in der Virologie untersucht.
  - P3. Als Virologie-Professorin ist Sandra Ciesek Expertin für Fragen der Virologie.
- 

K. Die zugelassenen mRNA-Corona-Impfstoffe haben (wahrscheinlich) eine Wirksamkeit von 95 %.

zu c)

- P1. Erfan sagt zu seinem Arzt: „Mein Knie tut seit Wochen weh. Wenn ich längere Zeit gelaufen bin, wird es schlimmer.“
  - P2. Die Person, um deren Körper und Schmerzen es geht, kann Auskunft darüber geben, ob und wo sie Schmerzen empfindet und ob diese schlimmer werden.
  - P3. Erfan kann verlässlich Auskunft über seinen Körper und sein Schmerzempfinden geben.
- 

K. Erfans Knie tut (wahrscheinlich) seit Wochen weh und es wird schlimmer, wenn er längere Zeit gelaufen ist.

zu d)

- P1. Nele sagte am 15. September 2021, dass es in Göttingen regne.
  - P2. Ob es zu einem bestimmten Zeitpunkt regnete, kann beurteilen, wer vor Ort war.
  - P3. Nele war vor Ort – sie hat am 15. September 2021 aus Göttingen angerufen.
- 

K. Am 15. September 2021 regnete es (wahrscheinlich) in Göttingen.

zu e)

- P1. Der Elektriker Thomas von Trott sagt, dass der Herd nicht angeschlossen werden könne, weil das Anschlusskabel gebrochen sei.
  - P2. Die Frage, ob ein Herd angeschlossen werden kann, gehört in den Bereich der Expertise von Elektriker:innen, die Elektrotechnik.
  - P3. Thomas von Trott ist als Elektriker ein Experte für Elektrotechnik.
- 

K. Der Herd kann (wahrscheinlich) nicht angeschlossen werden, weil das Anschlusskabel gebrochen ist.

### **Zu Aufgabe 2:**

Anliegen der Aufgabe ist es, für verschiedene Arten von Expertise oder epistemischer Autorität zu sensibilisieren: von Beispielen aus unterschiedlichen Wissenschaftsbereichen über die Expertise, die mit einem (Handwerks-)Beruf einhergeht bis hin zu epistemischer Autorität, die auf den jeweiligen äußeren und inneren Wahrnehmungen einer Person beruht. In diesem Zusammenhang ließe sich ggf. auch thematisieren, dass wir unterstellen (müssen), dass die fraglichen Personen aufrichtig Auskunft geben; wenn wir annehmen müssten, dass sie lügen, verlieren Fragen nach der jeweiligen Expertise für den Kontext ihre Bedeutung.

### **Zu Aufgabe 3:**

Hier werden individuelle Lösungen erwartet, die im Rahmen dieses Standards primär in Hinblick auf ihre Form besprochen werden sollen, die aber auch Anlass zu weiterführender Reflexion geben können, etwa zu medienethischen Fragen, zu Aufgaben von (Qualitäts-)Journalismus oder zu den epistemischen und moralischen Herausforderungen, die mit „Fake News“ verbunden sind.